

Konzept

Das Angebot **"Präventionsgruppe für minderjährige Schwangere, junge Mütter und deren Kinder"** wird in der Beratungsstelle Südviertel e.V. in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien in Münster seit Dezember 2002 durchgeführt. Die praktische Umsetzung erfolgt im Rahmen zweier Gruppenangebote (Müttergruppe / Mutter-Kind-Gruppe), die jeweils einmal wöchentlich stattfinden. Bei Bedarf werden von den Fachkräften Einzeltermine angeboten um Themen zu bearbeiten, die den Rahmen der Gruppenarbeit übersteigen. Einmal im Jahr wird eine Familienfreizeit gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

Inhalte der Gruppensitzungen:

- Vermittlung von Wissen bezüglich Erziehungs- und Versorgungsfragen
- Alltagsorganisation und -gestaltung mit Kind
- Verselbständigung, Sorgeselbständigkeit, Entlastung
- Gesundheitsvorsorge
- Sexualität (Aufklärung/Verhütung)
- Psychohygiene
- Pflegen von Freundschaften, sozialen Kontakten
- Partnerschaftsentwicklung und Familienplanung

Zielgruppe: 8-10 junge schwangere Frauen/ Mütter und deren Kinder

Ziele: für die jungen Mütter

- sich an Bezugspersonen zu binden, Ansprache aushalten und teilnehmen
- Tagesstruktur für sich und die Kinder entwickeln (Rituale und Abläufe)
- Fähigkeiten bezüglich Säuglings- und Kinderpflege erlernen
- Entwickeln von Kompetenzen im Bereich sozialer Interaktionen und Beziehungen, Selbststeuerung, Selbstwert- oder Gefühlsregulation
- eine Identität als „junge Mutter“ herausbilden
- Erziehungskompetenzen erlernen (Grenzen setzen, Regelverhalten üben, Loben etc.)
- andere junge Mütter kennen lernen, um sich außerhalb der Gruppe zu treffen und auszutauschen, mit dem Ziel sich emotional zu entlasten
- Unterstützung in ihrer Lebensplanung und -gestaltung erhalten
- Unterstützung bei der Suche nach angemessenen beruflichen Perspektiven
- Hilfe bei Freizeitplanung
- Fähigkeiten im Umgang mit Behörden entwickeln

die Kinder werden durch die Gruppenangebote

- sicher an ihre Mütter und in einer sozialen Gruppe gebunden
- angemessen versorgt und in ihrer Entwicklung gefördert
- in ihren sozialen Kompetenzen mit anderen Kindern gefördert
- im Erlernen von Regeln, Grenzen und Ritualen unterstützt

Methoden

Gesprächskreis, Psychoedukation, Selbsterfahrung, Rollenspiele, Freizeitaktivitäten, Körperarbeit, Werken und Basteln, Bildungsfahrten, Vorträge

Erfahrungen und Ergebnisse:

Bei fast allen teilnehmenden Müttern liegen Indikatoren sozialer Ausgrenzung vor und sie kommen aus Familien in riskanten Lebenslagen. Die Gruppenangebote werden kontinuierlich gut angenommen, die Teilnehmeranzahl ist steigend. Zurzeit sind alle Plätze belegt, es sind 8

Mütter im Alter von 19 bis 32 Jahren mit deren Kindern im Alter von 3 Monaten bis zu 2,5 Jahren in der Gruppe. Deutlich wird, dass klare Abläufe, Rituale und Struktur es den Müttern erleichtern sich zu öffnen. Zudem trägt auch noch die feste Gruppe zur Vertrauensbildung bei und ermöglicht es den Müttern in einem sicheren Rahmen von ihren Problemen zu berichten. Die jungen Mütter erfahren in der Gruppenarbeit, dass sie angenommen und verstanden werden und berichten, dass sie von der emotionalen Entlastung profitieren. Als förderlich erweist sich dabei die Aufteilung in eine Mutter-Kind Gruppe und eine Frauengruppe. Die abends stattfindende Frauengruppe wird noch intensiver für die Auseinandersetzung mit den Themen Partnerschaft und Familie genutzt, da die Aufmerksamkeit nicht immer auf die anwesenden Kinder mit gerichtet werden muss.

Zum Projekt gehört eine Bildungsfreizeit pro Jahr. Die jungen Mütter fahren mit ihren Kindern, den Betreuerinnen und der Psychologin für 3-4 Tage auf eine Nordseeinsel. Neben den sensitiven Erfahrungen der Elemente Sonne, Sand und Wasser für die Kinder werden die Mütter über mehrere Tage begleitet und in ihrer Interaktion mit den Kindern wahrgenommen. Neben der Möglichkeit sich über einen langen Zeitraum durch die begleitenden Fachkräfte beraten zu lassen, wird die Bildungsfahrt für Auseinandersetzung mit Themen genutzt, die im Alltag oder in zwei Stunden Gruppenarbeit nicht benannt werden können.

Die bisherigen Bildungsfreizeiten wurden sehr positiv bewertet und waren auch für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe von hoher Bedeutung. Es wird von einigen Müttern als Herausforderung beschrieben mit den anderen Teilnehmern eine so lange Zeit am Stück gemeinsam zu verbringen. Und nicht zu vergessen erleben die jungen Mütter gemeinsam mit Ihren Kindern, die sonst keinen Urlaub machen können, durch die Bildungsfahrten ein Stück familiäre Normalität und soziale Teilhabe.